CH 671 500 A5

(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 671 500 A5

(51) Int. Cl.[4]: A 47 C 17/04
A 47 C 17/40

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTSCHRIFT A5

(21) Gesuchsnummer: 3456/86

(22) Anmeldungsdatum: 28.08.1986

(30) Priorität(en): 18.09.1985 AT 2722/85

(24) Patent erteilt: 15.09.1989

(45) Patentschrift veröffentlicht: 15.09.1989

(73) Inhaber:
Joka-Werke Johann Kapsamer KG,
Schwanenstadt (AT)

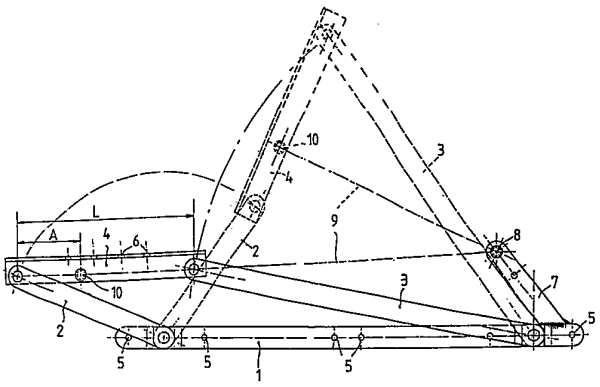
(72) Erfinder:
Poschinger, Gustav, Breitenschützring (AT)

(74) Vertreter:
Dipl.-Ing. H.R. Werffeli, Zollikerberg

(54) Beschlag für Sitz- bzw. Liegemöbel.

(57) Ein im allgemeinen als "Springaufbeschlag" bezeichneter Beschlag besteht aus einem Steg (1), einem kürzeren Lenker (2), einem längeren Lenker (3) und einer Koppel (4). Der Steg (1) ist über durch Bohrungen (5) gesteckte Schrauben mit einem truhenförmigen Möbelgestell verbunden. Die Koppel (4) ist über Bohrungen (6) und Schrauben mit dem Gestell eines Sitz- oder Liegemöbels verbunden.

Um zum Heben des Sitz- oder Liegepolsters nur eine geringe Kraft aufwenden zu müssen, ist der Steg (1) mit einem in Richtung zur Koppel (4) weisenden Ansatz (7) versehen, an dem eine Zugfeder (9) angreift. In der eingeklappten Stellung des Beschlages verläuft die Achse der Zugfeder (9) wenigstens annähernd parallel zur Koppel (4).



PATENTANSPRÜCHE

1. Beschlag für Sitz- bzw. Liegemöbel, bestehend aus einem Gelenkviereck, an dessen Koppel ein Sitz- oder Liegepolster befestigbar und dessen Steg mit einem Möbelgestell verbindbar ist, wobei zwischen Steg und Koppel eine Zugfeder angreift, dadurch gekennzeichnet, dass der Steg (1) mit einem in Richtung zur Koppel (4) weisenden Ansatz (7) versehen ist, an dem die Zugfeder (9) angreift, wobei in der eingeklappten Stellung des Beschlages die Achse der Zugfeder (9) wenigstens annähernd parallel zur Koppel (4) verläuft.

2. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Anlenkpunkt der Zugfeder (9) an der Koppel (4) im Bereich zwischen einem Drittel und der Hälfte der Koppellänge liegt.

BESCHREIBUNG

Die Erfindung bezieht sich auf einen Beschlag für Sitz- bzw. Liegemöbel, bestehend aus einem Gelenkviereck, an dessen Koppel ein Sitz- oder Liegepolster befestigbar und dessen Steg mit einem Möbelgestell verbindbar ist, wobei zwischen Steg und Koppel eine Zugfeder angreift.

Bei bekannten Beschlägen dieser Art greift die Zugfeder einerseits direkt am Steg, anderseits am Verbindungsgelenk zwischen der Koppel und dem einen der Lenker des Gelenkvierecks an. Bei dieser bekannten Anordnung der Einhängepunkte der Zugfeder hat sich gezeigt, dass das Anheben des Sitz- oder Liegepolsters in einem relativ weiten Anhebebereich mit verhältnismässig grossem Kraftaufwand erfolgen musste, da die Hilfskraft der Feder erst spät zur Wirkung kam.

Die Erfindung hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Beschlag der eingangs genannten Art zu schaffen, der den gestellten Forderungen nach geringstem Kraftaufwand zum Heben des Sitz- oder Liegepolsters in optimaler Weise entspricht. Auf überraschend einfache Weise wird dies dadurch erreicht, dass der Steg mit einem in Richtung zur Koppel weisenden Ansatz versehen ist, an dem die Zugfeder angreift, wobei in der eingeklappten Stellung des Beschlages die Achse der Zugfeder wenigstens annähernd parallel zur Koppel verläuft. In zahlreichen Versuchen wurde festgestellt, dass bei einem derart ausgebildeten Beschlag die erforderliche Kraft zum Anheben tatsächlich weit geringer ist als bei den bekannten Beschlägen.

Zur Verringerung und Vergleichmässigung der erforderlichen Hebekraft ist es vorteilhaft, wenn der Anlenkpunkt der Zugfeder an der Koppel im Bereich zwischen einem Drittel und der Hälfte der Koppellänge liegt.

Nachstehend ist die Erfindung anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispieles näher beschrieben. Dabei zeigt Fig. 1 die Seitenansicht eines erfindungsgemässen Beschlages, wobei die abgesenkte Stellung in vollen, die gehobene Stellung in strichlierten Linien dargestellt ist, und Fig. 2 stellt in vergrössertem Massstab eine Draufsicht auf den Beschlag im Bereich des Ansatzes dar.

Gemäss den Zeichnungen besteht ein im allgemeinen als «Springaufbeschlag» bezeichneter Beschlag aus einem Steg 1, einem kürzeren Lenker 2, einem längeren Lenker 3 und einer Koppel 4. Die genannten Teile sind miteinander in der gezeichneten Weise gelenkig verbunden und bilden ein Gelenkviereck.

Der Steg 1 ist über durch Bohrungen 5 gesteckte Schrauben in bekannter Weise mit einem zur Aufbewahrung von Bettzeug ausgebildeten, truhenförmigen Möbelgestell (nicht dargestellt) verbunden. Die Koppel 4 besteht aus einem Winkelprofil und ist über Bohrungen 6 und Schrauben mit dem Gestell eines Sitz- oder Liegemöbels (nicht dargestellt) verbunden.

Mit dem Steg 1 ist ein nach oben, also in Richtung zur Koppel 4 hin weisender Ansatz 7 verschweisst, an dem ein Einhängebolzen 8 für eine Zugfeder 9 angeordnet ist, von der aus Gründen der Übersichtlichkeit nur die Mittellinie gezeichnet ist. Das andere Ende der Zugfeder 9 ist an der Koppel 4 in einem durch einen Einhängebolzen 10 gebildeten Anlenkpunkt eingehängt. Dieser Anlenkpunkt liegt dabei so, dass der Abstand A im Bereich zwischen einem Drittel und der Hälfte der Koppellänge L liegt. Die Länge des Ansatzes 7 wieder ist so gewählt, dass in der eingeklappten Stellung des Beschlages, das ist die voll ausgezogene Stellung, die Achse der Zugfeder 9 wenigstens annähernd parallel zur Koppel 4 verläuft.

Bei einem Anheben der Sitz- bzw. Liegefläche von der in der Zeichnung rechten Seite aus, kommt die Hilfskraft der Feder 9 schon sehr früh zur Wirkung und unterstützt das Anheben äusserst gleichmässig während der gesamten Bewegung, bis die strichlierte Stellung erreicht ist und der Zugang zum Bettzeugraum möglich ist.

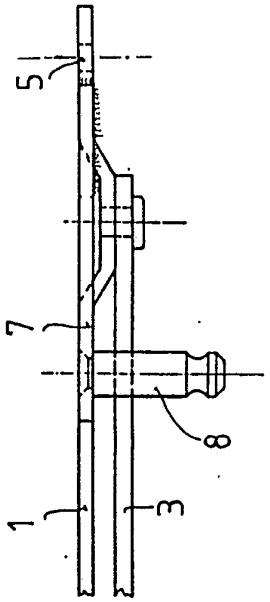


FIG. 2

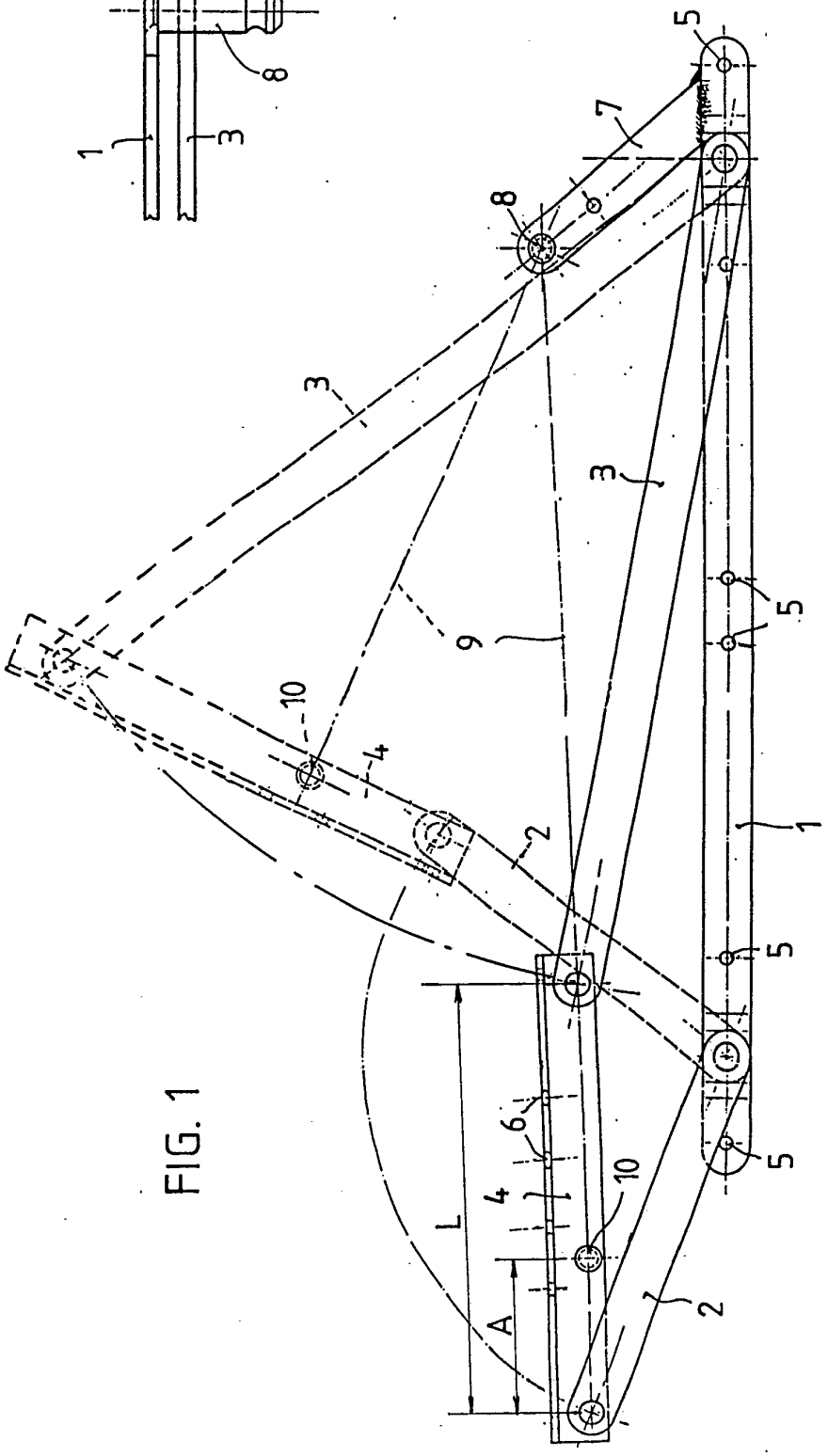


FIG. 1